

Montag, 3. Juli 2006

Der arme Klinsmann-Effekt

Ich ahne es schon. Die Massen von Trittbrettfahrern. Mit ihren Halbwahrheitentheorien und dem Versuch, diesen mit dem Zusatz "Klinsmann" Fundament zu geben. Die Wirtschaft. Die Politik. Die Medien. Egal, wie es jetzt ausgeht. Der arme Kerl. Was wird man alles reindichten. Mentale Stärke wird sicher ein zentrales Thema. Teamgeist und alle anderen auch. Und alle werden, weil sie selbst nicht den Mut besitzen oder die Überzeugungskraft haben, es einfach mit dem Mitnahme-Effekt versuchen. So ist das. Der Erfolg hat viele Nachahmer des Misserfolgs. Deshalb ist gut, zu wissen, dass Vieles ebenso wenig übertragbar ist wie das Fahrgefühl von Herrn Schumacher. Der Aufschlag-Return von Herrn Becker. Das politische Feingefühl von Herrn Brandt. Die Organisationsfähigkeit von Herrn Schmidt. Und all den anderen Machern. Die alle eins gemeinsam haben, es interessiert sie einen Kehrtritt, was andere über sie denken. Das gilt für beide Fälle, für den Erfolg und den Misserfolg. Macher sind eben Macher. Das kann man nicht kopieren. Da bleibt Vielen nur das fleißige Mit- und Nachmachen. Und der große Rest wundert sich, was alle machen.

Wenn Herr Klinsmann in den nächsten 2 Jahren immer 1 EURO bekommen würde, wenn sich jemand auf ihn bezieht, um seine Message zu verkaufen, dann kann sich Bill Gates warm anziehen. Dann zieht ein Herr Klinsmann an ihm vorbei, wie die Elfmeter der deutschen Nationalmannschaft beim Elfmeterschießen gegen England. England? Nein, diesmal war Argentinien dran. War aber auch schön. Obwohl man Elfmeter Niederlagen wegen der CI eigentlich England vorbehalten lassen sollte.

Geschrieben von Christof Hintze in blue notes um 14:20

gestern hab ich zufaellig einen spiegel in die haende bekommen von vor 4 monaten, ungefaehr, jedenfalls der spiegel nach dem deutschland italien spiel: 1:4. wir erinnern uns. dh eigentlich erinnern wir uns nicht mehr. da stand naemlich: klinsmann geht gar nicht. armes deutschland. wir brauchen erst gar nicht mit der wm anfangen usw. wir sind ganz schoen vergesslich.

Anonym am Juli 3 2006, 14:39

Ich habe nicht anders gedacht. Aber ich werde jetzt kein Klinsmann, sonder respektiere dass er mich eines besseren belehrt hat. Und zwar nicht in Worten, sondern in Taten. Der aller beste deutsche Fußballer vor Franz Beckenbauer heißt, Bild Zeitung. Ich habe denn zwar noch nie spielen sehen, aber so wie der redet, muss der es echt drauf abben. Diese Klinsamnn-Erkenntniss ist mir viel wichtiger. Denn mit dieser kann ich etwas dazu lernen:

Höre nicht auf die anderen. Mach dein Ding. Höre nicht auf die anderen. Mach dein Ding. Höre nicht auf die anderen. Mach dein Ding. Höre nicht auf die anderen. Mach dein Ding. Höre nicht auf die anderen. Mach dein Ding. Höre nicht auf die anderen. Mach dein Ding. Höre nicht auf die anderen. Mach dein Ding. Höre nicht auf die anderen. Mach dein Ding.

Kann man sich doch gut merken.

Anonym am Juli 3 2006, 15:49